

## Für den Urlaub

Diese Vorteile genießen Kreditkartenbesitzer



## Gratis surfen

Im Donauwörther Ried gibt es jetzt freies Internet



## Immobilien

Das sind unsere Experten für Ihre Baufinanzierung

# aktuell



Raiffeisen-Volksbank  
Donauwörth eG

Ausgabe 3 / Juli / August / September 2017

Die Kundenzeitung der Raiffeisen-Volksbank Donauwörth eG

## Gut aufgestellt für die Zukunft

Vorstand und Aufsichtsrat blicken auf ein gutes Geschäftsergebnis. Kundenanlagevolumen übersteigt die Zwei-Milliarden-Grenze

Es ist eine zentrale Botschaft auf der Vertreterversammlung der Raiffeisen-Volksbank Donauwörth eG: Die Entscheidungen, die Vorstandssprecher Michael Kruck, Vorstand Franz Miller und der Aufsichtsrat unter Vorsitz von Johann Schneider in den vergangenen Jahren getroffen haben, wirken sich positiv auf den Erfolg und die Zukunft der Kreditgenossenschaft aus. Trotz eines bekanntlich schwierigen Marktumfeldes ist die Bank im abgelaufenen Geschäftsjahr gewachsen. Die Bilanzsumme stieg um 37 Millionen auf aktuell rund 1,48 Milliarden Euro. Auch im Einlagengeschäft hat die Kreditgenossenschaft erstmals die Zwei-Milliarden-Grenze überschritten: Insgesamt betreuen Mitarbeiter und Verbundmitarbeiter Kundengelder in Höhe von rund 2,07 Milliarden Euro, das sind 90 Millionen Euro mehr als im Vorjahr.

Umgekehrt hat die Bank im abgelaufenen Geschäftsjahr neue Kredite in Höhe von 260 Millionen Euro vergeben. „Damit sind wir ein zuverlässiger Finanzpartner und einer der größten Kreditgeber in der Region“, sagte Vorstandssprecher Michael Kruck vor den rund 250 Gästen im Donauwörther Tanzhaus. Sowohl beim Genossenschaftsverband Bayern wie auch beim Bundesverband der Volks- und Raiffeisenbanken erreichte die Donauwörther Kreditgenossenschaft die beste Ratingeinstufung.

Dabei werden unter anderem die Eigenkapitalausstattung, die Ertrags- und die Risikolage bewertet. „Wir gehören hier zu den führenden Genossenschaftsbanken im ganzen Bundesgebiet“, sagte Kruck. Insgesamt ist er mit der Entwicklung der Bank im vergangenen Jahr sehr zufrieden.

Nach wie vor stehen Vorstand und Aufsichtsrat hinter der Umstrukturierung des Filialnetzes, bei der in den vergangenen Monaten sieben Geschäftsstellen geschlossen und eine zum Immobiliencenter umgebaut wurden. „Unser Ziel ist es, die Bank sicher durch die bevorstehenden, schwierigen Jahre zu führen“, sagte Kruck. Er geht davon aus, dass die Niedrigzinsphase noch einige Jahre anhält, die Kosten für Regularien weiter steigen werden und sich die Kunden verstärkt digitale Angebote wünschen.

Aufgrund der Niedrigzinsphase hat die Versammlung entschieden, die Dividende anzupassen. Künftig werden jährlich vier Prozent auf das Geschäftsguthaben ausgeschüttet, statt bislang fünf Prozent. Der Aufsichtsratsvorsitzende Johann Schneider ist sich sicher, dass die Bank mit den eingeleiteten Maßnahmen gut für die Zukunft aufgestellt ist.



27.705  
Mitglieder



360  
Mitarbeiter



61.113  
Kunden



23  
Geschäftsstellen

in den Landkreisen Donau-Ries und Dillingen, davon zwei Selbstbedienungs-Geschäftsstellen und ein Immobiliencenter mit SB-Service



1,48  
Milliarden Euro  
Bilanzsumme

932  
Millionen Euro  
Kreditvolumen

1,5  
Millionen Euro  
Bilanzgewinn

2,07  
Milliarden Euro  
Kundenanlagevolumen  
(inkl. Verbundpartner)



6,7  
Millionen Euro  
Steuern bezahlt,  
davon 2,9 Millionen  
Euro Gewerbesteuer

167,5  
Millionen Euro  
Bilanzielles  
Eigenkapital

140.500  
Euro für Spenden  
und Sponsoring

(Stand: 31.12.2016)

### Aus dem Aufsichtsrat

## Wilhelm Kurtz scheidet nach fast 30 Jahren aus

In seinem elfköpfigen Gremium verabschiedete Aufsichtsratsvorsitzender Johann Schneider auf der Vertreterversammlung im Mai ein langjähriges Mitglied. Nach fast 30 Jahren schied der Tapfheimer Landwirt Wilhelm Kurtz turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat aus und konnte altersbedingt nicht mehr wiedergewählt werden. Ihm folgt nun der 51-jährige Peter Marx, ebenfalls aus Tapfheim, und Geschäftsführer des Ingenieurbüros fabplus.



Vorstandssprecher Michael Kruck, der scheidende Aufsichtsrat Wilhelm Kurtz, Aufsichtsratsvorsitzender Johann Schneider mit dem neuen Gremiumsmitglied Peter Marx und Vorstand Franz Miller (von links)